

Wichtige Mitteilungen

Mitteilung d. Geschäftsstelle des Börsenvereins

Belieferung von Volksbüchereien

Das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung teilt mit, daß die für die Belieferung von Volksbüchereien getroffene Regelung (Börsenblatt Nr. 111 vom 14. Mai 1936) mit sofortiger Wirkung auch in den Reichsgauen Sudetenland, Wien, Niederdonau, Oberdonau, Steiermark, Kärnten, Tirol-Vorarlberg und Salzburg in Kraft tritt.

Leipzig, den 15. Juli 1940

Dr. Seif

Die Arbeitswoche in Tirol!

»Das mußt du lesen!« Eine buchhändlerische Arbeitswoche für Chefs und Angestellte, Erste Gehilfen und überhaupt alle

Hans Köster: Eröffnungsreferat: »Die Zusammenhänge von Geschichte, Politik und Schrifttum«.

Eberhard Ter-Medden (Reichsschule des Deutschen Buchhandels): Fortlaufende Arbeitsgemeinschaft: »Was lesen?«

Erich Langenbacher (Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda): Arbeitsgemeinschaft: »Politische Lesekunde«.

Hans Köster: Arbeitsgemeinschaft über »Selbständige und mitarbeitende Buchhändler«.

Dr. Ruoff (Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda): »Was muß ich von südoeuropäischer Dichtung wissen und lesen?«

Landesrat Prof. Dr. Papesch-Graz: »Wie lesen?«

K. S. Bischoff (Reichsschrifttumskammer): »Politische Selbsterziehung des Buchhändlers«.

Dichterlesungen von Franz Rabl und Franz Tumlner.

Das Problem des Lesens für den Buchhändler wird nicht dadurch gelöst, daß man sagt: Habt keine Zeit, jetzt erst recht nicht! ..., sondern diese Antwort stellt erst die Frage. Daher ist diese Woche angelegt worden, und zwar nicht nur für den Jungbuchhandel. Die Leitung hat Hans Köster. Der Plan der Arbeitswoche wird sich etwa in der angegebenen Reihenfolge abwickeln. Die Themen sind umfassend gewählt, so wird z. B. Dr. Ruoff sowohl über deutschsprachige südoeuropäische Dichtung wie über solche der südoeuropäischen Völker selbst sprechen, also das Schrifttum des ganzen südoeuropäischen Raumes behandeln. Die politische Lesekunde, die Parteigenosse Langenbacher vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt, ist ebenfalls umfassend und unmittelbar von der Zeit ausgehend von grundsätzlicher praktischer Wichtigkeit.

Zeit: 4. bis 10. August 1940.

Der Teilnehmerpreis beträgt RM 30.—. Die Meldungen müssen umgehend an Hans Köster, Königstein im Taunus, Grüner Weg, erfolgen. Eine weitere Ankündigung erfolgt nicht. Wf.

Fünfzehn Jahre Adolf Hitler „Mein Kampf“

Dr. H. L. — Wenn man in diesen Tagen wieder das Buch des Führers, dessen erster Band am 18. Juli 1925 zum ersten Male ausgegeben worden ist, liest, dann wird es einem zum tiefsten Erlebnis, beobachten zu können, mit welcher Hellsehigkeit Adolf Hitler den Gang der Entwicklung vorausgesehen hat, und mit welcher Klarheit er den Grund erkannt hat, auf dem die neuen Fundamente für eine durchgreifende Ordnung des Lebens nicht nur des deutschen Volkes errichtet werden konnten. Und es wird einem dabei auch deutlich, daß im Führer ein Genie am Werke ist, dessen Größe nicht mit menschlichen Maßen gemessen werden kann. Es ist geradezu sinnbildlich für das Schicksal des deutschen Volkes, daß der erste Teil von »Mein Kampf« in der Gefangenschaft geschrieben worden ist. Mit dem Bekenntnis und mit der Schau des neuen politischen Weltbildes, die dieser erste Teil des Buches des Führers enthält, war das Schicksal der Gefangenschaft, das den Führer vorübergehend traf, bereits überwunden, und es war in ihm schon der Grund gelegt zum Aufstieg der Bewegung, zur Schaffung Großdeutschlands und zu den Siegen, unter deren Eindruck wir heute stehen.

Ich werde nie vergessen, mit welcher Ehrfurcht in meinem Heimatdorfe die erste Ausgabe von Hitlers Werk in jenen zwei Bänden mit dem flammenden Rot der Fahne der Bewegung von Hand zu Hand gegeben wurde. Ein junger Bauer hatte sie sich unter Opfern angeschafft, und von ihm aus machten sie die Runde bei den Kameraden. Das bekam ihnen äußerlich nicht immer gut, und es blieb darin manche Spur von harten Arbeitshänden zurück. Aber was besagt das gegen die tiefe innere Wirkung, die von den beiden Bänden ausging! Man darf nie diese Zeit der ersten Wirkung des Führerbuches vergessen, in der es jene politischen Stoßtrupps schuf, die als Sendboten des Führers in den späteren Jahren des Kampfes in das Volk hineingingen und dieses in zähem Ringen für die Bewegung und für ihre weltanschaulichen Gedankengänge und politischen Ziele ge-

wannen. Dann kam die Zeit der zweiten Wirkung des Buches, als es mit der Schaffung der Volksausgabe rasch in vielen Hunderttausenden verbreitet wurde und schließlich eine Auflage von vielen Millionen erlebte.

Schon lange vor der Machtübernahme mußte jeder denkfähige Mensch spüren, daß mit diesem Buche eine geistige Leistung vorlag, die auf allen Gebieten des Lebens auf lehte und endgültige Entscheidungen drängte, die sich wie ein Dammbau gegen den Verfall stellte, und die gleichzeitig einherbrauste wie ein Sturm, vor dem nichts Morsches mehr bestehen konnte, wie ein Strom, der Zögernde in seine klaren Wellen riß, und die gleichzeitig auch starke Lehre war, die aus Zweiflern Jünger und aus Jüngern Kämpfer schuf. Der Sieg der Bewegung ist ohne das mitreißende Wort des Führers, das in seinen Reden aufflammete, aber auch ohne sein Buch »Mein Kampf« nicht zu denken, und immer wieder, wenn man das Buch aufschlägt, ist man überrascht von der klaren Fülle der noch lange nicht ausgeschöpften Erkenntnisse, die dieses Buch enthält. Aus dieser Fülle treten heute eine Reihe von Grundtatsachen besonders eindrucksvoll heraus, da wir jetzt all das nach eherner geschichtlicher Konsequenz sich erfüllen sehen, was damals, als das Buch geschrieben wurde, zunächst noch nur Forderung sein konnte. Jeder Leser des Führerbuches aber, der willens ist, das Verhältnis zwischen Forderung und Erfüllung in seinen wirklichen Maßen zu erfassen, ist immer wieder erstaunt, ja, mehr als erstaunt, er ist ergriffen von der beispiellosen Folgerichtigkeit, mit der der Führer seinen eigenen Weg ging, und mit der er als begnadetes Genie, als Verkörperung aller guten Kräfte des deutschen Volkes, das Schicksal dieses Volkes gestaltete.

Es gibt kein Teilgebiet des innerpolitischen Kampfes um Deutschland und des außenpolitischen Kampfes um Deutschlands Freiheit, das in diesem Buche vergessen worden wäre, viele Jahre, bevor der Führer die Möglichkeit hatte, sein Wollen in